

**Erhebung der FFH-Lebensraumtypen
6250, 91M0 und 8220
in ausgewählten Europaschutzgebieten des Burgenlandes**

Endbericht

November 2015

Im Auftrag der Burgenländischen Landesregierung

Dr. Wolfgang Willner
V.I.N.C.A. – Institut für Naturschutzforschung und Ökologie GmbH
Gießergasse 6/7
1090 Wien
Tel. 01 / 402 96 75
wolfgang.willner@vinca.at



1. Einleitung

Im Rahmen eines Bewertungsseminars zur Beurteilung der Vollständigkeit des österreichischen Natura 2000-Netzwerks zwischen der Europäischen Kommission und den Bundesländern unter Beteiligung verschiedener Interessenvertreter wurden die Lebensraumtypen 6250 "Pannonische Steppen-Trockenrasen auf Löss" und 91M0 "Pannonisch-balkanische Zerreiben- und Traubeneichenwälder" als mit "IN MIN" beurteilt (Nachnominierung in bestehenden Gebieten erforderlich, falls repräsentative Vorkommen bestätigt werden). Der LRT 8220 "Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation" wurde mit SR (scientific reserve; Vorkommen sind auf ihre Existenz hin zu überprüfen) eingestuft.

Im Rahmen dieser Studie sollten die Vorkommen der genannten LRT im Burgenland abgeklärt werden, konkret des LRT 6250 am Kalvarienberg bei Neusiedl am See (Europaschutzgebiet Neusiedler See – Nordöstliches Leithagebirge), des LRT 91M0 im Europaschutzgebiet Bernstein-Lockenhaus-Rechnitz und des LRT 8220 im Europaschutzgebiet Mattersburger Hügelland.

Dabei wurden folgende Fragen bearbeitet:

- Kommen die gegenständlichen Lebensraumtypen in den genannten Europaschutzgebieten mit ausreichender Signifikanz vor, sodass eine Aufnahme als Schutzgut in den betreffenden Gebieten jedenfalls erforderlich ist?
- Welche naturschutzfachliche Wertigkeit haben die Vorkommen hinsichtlich ihrer Repräsentanz und ihres Erhaltungszustandes? (Bewertung anhand der für die Standarddatenbögen geltenden Kriterien)

2. Methoden

Zunächst wurde recherchiert, ob für die drei LRT in den genannten Europaschutzgebieten publizierte oder unpublizierte Fundmeldungen vorlagen. Diese wurden gegebenenfalls überprüft und bewertet.

2.1 6250 Pannonische Steppen-Trockenrasen auf Löss

Der Kalvarienberg bei Neusiedl am See wurde am 13.9.2015 begangen. Es wurden Artenlisten angefertigt und Flächen, die dem LRT 6250 zugeordnet werden können, auf einem Luftbild abgegrenzt. Grundlage für die Zuordnung waren das Interpretation Manual (European Commission 2013) und die Ergebnisse einer numerischen Klassifikation der Rasengesellschaften in Ost-Österreich (Willner et al. 2013a). Die kartierten Flächen wurden anschließend mit ArcGIS digitalisiert.

2.2 91M0 Pannonisch-balkanische Zerreichen- und Traubeneichenwälder

Die als Eichenwald kartierten, jedoch bislang nicht als FFH-LRT eingestuften Flächen im Europaschutzgebiet Bernstein-Lockenhaus-Rechnitz wurden im Oktober 2015 gemeinsam mit Dr. Norbert Sauberer begangen. Die Vorkommen des LRT 91M0 wurden auf Ausdrucken der Österreichischen Karte 1:50.000 (ÖK50) eingezeichnet und entsprechend den Vorgaben des Standarddatenbogens (SDB) bewertet. Grundlage für die Zuordnung waren das Interpretation Manual (European Commission 2013) und die Übersicht der Wälder und Gebüsch Österreichs (Willner & Grabherr 2007). Die kartierten Flächen wurden anschließend mit ArcGIS digitalisiert.

2.3 8220 Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation

Die Möglichkeit eines Vorkommens des LRT 8220 im Europaschutzgebiet Mattersburger Hügelland konnte aufgrund eigener Expertise und nach Rücksprache mit anderen Experten ausgeschlossen werden. Eine Nachsuche war daher nicht erforderlich.

3. Ergebnisse

3.1 6250 Pannonische Steppen-Trockenrasen auf Löss

Die Unterscheidung der LRT 6240 "Subpannonische Steppen-Trockenrasen" und 6250 "Pannonischer Steppen-Trockenrasen auf Löss" ist nicht ganz einfach. Beide Lebensraumtypen entsprechen pflanzensoziologisch dem Verband *Festucion valesiacae* (Pannonische Rasensteppen). Zum LRT 6250 gehören ausschließlich die Rasensteppen auf Löss, während alle anderen Gesellschaften des Verbands zum LRT 6240 zu stellen sind. Mucina & Kolbek (1993) fassen alle Lösstrockenrasen in einer Assoziation *Astragalo exscapi-Crambetum tatariae* zusammen und berichten von "spärlichen Vorkommen im nördlichen Burgenland". Ein Überprüfung der zitierten Arbeiten (Brandes 1985, Forstner 1983) zeigt allerdings, dass es sich hierbei um Ruderalgesellschaften handelt, die keinesfalls dem LRT 6250 zugeordnet werden können. In der jüngsten (noch nicht abgeschlossenen) Revision der pannonischen Rasengesellschaften Österreichs (Willner et al. 2013a, b) wird eine weitere Assoziation auf Löss angeführt, das *Salvio nemorosae-Festucetum rupicolae*. Dieses unterscheidet sich vom *Astragalo exscapi-Crambetum tatariae* s.str. durch das weitgehende Fehlen von *Astragalus exscapus* und *Crambe tataria*, welche für gestörte Bereiche (z.B. rund um Kaninchenbauten) typisch sind.

Differentialarten der Lösstrockenrasen gegen andere Gesellschaften des *Festucion valesiacae*, z.B. das auch im Burgenland häufige *Ranunculo illyrici-Festucetum valesiacae*, sind: *Salvia nemorosa*, *Astragalus austriacus*, *Taraxacum serotinum*, *Bromus inermis*, *Viola ambigua*, *Seseli pallasii*, *Oxytropis pilosa*, *Chamaecytisus austriacus* (Willner et al. 2013a, b).

Die Literaturrecherche ergab, dass es vom Kalvarienberg bei Neusiedl am See offenbar bislang keine Vegetationsaufnahmen gibt. Im Trockenrasenkatalog (Holzner et al. 1986) werden diese Bestände unter den Nummern 79/4 und 79/5 geführt und als "Walliser-schwingel-Trockenrasen", "Fiederzwenken-Halbtrockenrasen" und "teilweise ruderalisierte

Trockenrasen" bezeichnet. Bei der Erstkartierung des Europaschutzgebiets (AVL 2011) wurden die Flächen den LRT 6210 und 6240 zugewiesen.

Der Untergrund des Kalvarienbergs bei Neusiedl wird nach der Geologischen Karte 1:50.000 (Blatt 79 Neusiedl am See) nicht von Löss, sondern von tertiären Sanden und Tonen gebildet, welche von eiszeitlichen Schottern überlagert sind. Tatsächlich sind die Bodenverhältnisse kleinräumig sehr verschieden. Teilweise ist der Boden sehr sandig, teilweise fällt ein hoher Kiesanteil auf. Ein typischer Löss trockenrasen ist deshalb nicht entwickelt. Am ehesten kommen die in Abb. 1 mit 1, 2 und 3 bezeichneten Flächen einem solchen nahe.



Abb. 1: Kalvarienberg bei Neusiedl am See. Die orange Linie umschreibt die in der Erstkartierung des Europaschutzgebiets (AVL 2011) den LRT 6210 und 6240 zugewiesenen Polygone. Die Flächen 1–3 können mit einiger Sicherheit dem LRT 6250 zugeordnet werden.

Fläche 1 wurde in der Erstkartierung als "verbracht" bezeichnet und dem LRT 6210 zugeordnet. Inzwischen hat sich diese Fläche durch Beweidung wieder deutlich erholt, und das Vorkommen von *Chamaecytisus austriacus* legt eine Zuordnung zum LRT 6250 nahe.

Fläche 2 kommt einem typischen Löss trockenrasen am nächsten. *Salvia nemorosa* erreicht hier den Deckungswert 2 (5–25%), *Astragalus austriacus* und *Viola ambigua* kommen sporadisch vor.

Fläche 3 ist der vorgenannten recht ähnlich, allerdings hat *Salvia nemorosa* eine geringere Deckung. Am Nordrand der Fläche tritt *Chamaecytisus austriacus* auf.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Flächen 1 (mit Vorbehalt), 2 und 3 dem LRT 6250 zugeordnet werden können. Es wird deshalb empfohlen, den LRT 6250 als Schutzgut in den Standarddatenbogen des Europaschutzgebiets Neusiedler See – Nordöstliches Leithagebirge aufzunehmen.

Vorschlag für die Einstufung im Standarddatenbogen:

Code: 6250

Fläche: 0.8 ha

Repräsentativität: B

Relative Fläche: C

Erhaltung: B

Gesamtbeurteilung: B

3.2 91M0 Pannonisch-balkanische Zerreichen- und Traubeneichenwälder

Der LRT 91M0 wurde erst im Zuge der EU-Osterweiterung in den Anhang 1 der FFH-Richtlinie aufgenommen. Er umfasst mäßig bodensaure, thermophile Eichenwälder mit *Quercus cerris*, *Q. petraea* und (außerhalb Österreichs) *Q. frainetto*. Willner & Grabherr (2007) unterscheiden für Österreich zwei Assoziationen: *Sorbo torminalis-Quercetum* und *Chamaecytiso supini-Quercetum*. In früheren Arbeiten wurden diese Gesellschaften meist als "*Quercetum petraeae-cerris*" bezeichnet. Von den thermophilen Eichenwäldern basenreicher Böden (welche den LRT 91H0 und 91I0 entsprechen) unterscheiden sie sich durch das Auftreten von Säurezeigern (*Luzulo luzuloides*, *Melampyrum pratense*, *Veronica officinalis*, *Chamaecytisus supinus* u.a.), von den eigentlichen bodensauren Eichenwäldern durch zahlreiche dort fehlende Arten (*Quercus cerris*, *Acer campestre*, *Prunus avium*, *Ligustrum vulgare*, *Cornus sanguinea*, *Euonymus europaeus*, *Brachypodium sylvaticum*, *Campanula trachelium*, *Convallaria majalis*, *Knautia drymeia*, *Lathyrus niger* u.v.a.). Zwergsträucher (*Vaccinium myrtillus*, *Calluna vulgaris*) kommen in Wäldern des LRT 91M0 höchstens ganz vereinzelt, niemals mit höherer Deckung vor.

In einer Diplomarbeit über die Waldgesellschaften des Günser und des Bernsteiner Gebirges (Baldauf 2009) wurden die Assoziationen *Sorbo torminalis-Quercetum* und *Chamaecytiso supini-Quercetum* angegeben und mit je drei Vegetationsaufnahmen belegt. Lazowski (2014) fasste diese Waldgesellschaften mit den bodensauren Eichenwäldern (*Luzulo-Quercetum*) zum Typ "C913 Saure Eichen-Föhrenwälder" zusammen, wobei übersehen wurde, dass es sich bei den mäßig bodensauren Eichenwäldern um einen FFH-Lebensraumtyp handelt.

Bei den Begehungen im Oktober 2015 zeigte sich, dass die als C913 kartierten Polygone sehr heterogen sind und neben Eichenwäldern auch Eichen-Hainbuchen- und Buchenwälder, teilweise auch Föhrenforste enthalten. Wälder, die dem LRT 91M0 entsprechen, kommen hauptsächlich auf den warmen, SW- bis SO-exponierten Hängen vor (Abb. 2), während die flachgründigen Oberhänge und Kuppenlagen meist vom *Luzulo-Quercetum* bestockt sind. Letzteres hebt sich durch seine extreme Artenarmut und die oft dominante Heidelbeere deutlich von den viel artenreicheren 91M0-Beständen ab. Dass im Gebiet zwei Assoziationen von mäßig bodensauren Eichenwäldern unterschieden werden können, wie von Baldauf (2009) vorgeschlagen, muss allerdings angezweifelt werden. Vermutlich gehören alle untersuchten Bestände des LRT 91M0 zum *Chamaecytiso supini-Quercetum*.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der LRT 91M0 im Europaschutzgebiet Bernstein-Lockenhaus-Rechnitz eindeutig und mit typisch ausgebildeten Beständen vorkommt und daher seine Aufnahme als Schutzgut in diesem Gebiet jedenfalls erforderlich ist.

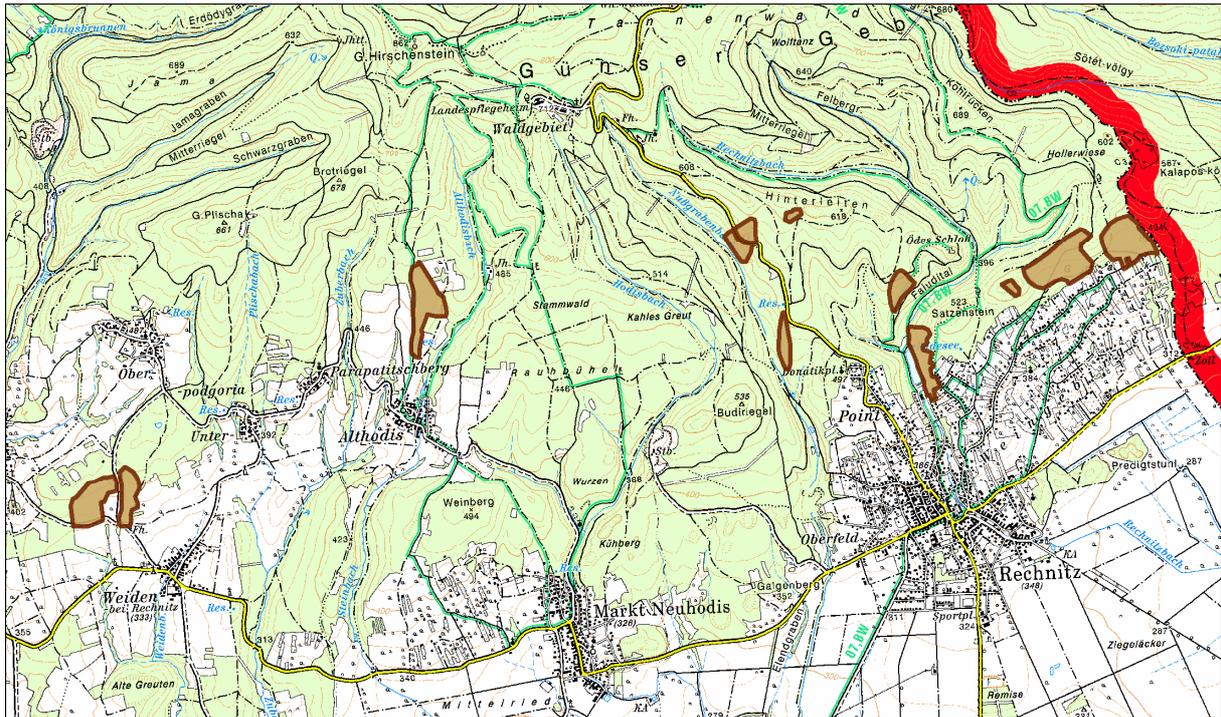


Abb. 2: Vorkommen des LRT 91M0 im Europaschutzgebiet Bernstein-Lockenhaus-Rechnitz.

Vorschlag für die Einstufung im Standarddatenbogen:

- Code: 91M0
- Fläche: 91 ha
- Repräsentativität: A
- Relative Fläche: C
- Erhaltung: B
- Gesamtbeurteilung: B

3.3 8220 Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation

Der LRT 8220 umfasst Felsspaltengesellschaften auf Silikat der Verbände *Androsacion vandellii*, *Asplenion septentrionalis*, *Asplenion serpentini* und *Hypno-Polypodium vulgare*. Im Burgenland ist bisher nur der für Serpentinegestein typische Verband *Asplenion serpentini* sicher nachgewiesen. Vorkommen der Verbände *Asplenion septentrionalis* und *Hypno-Polypodium vulgare* werden vermutet (Willner 2015). Lazowski (2014) gibt den LRT 8220 für das Europaschutzgebiet Bernstein-Lockenhaus-Rechnitz an, eine Zuordnung zu Verbänden ist nach seiner Beschreibung aber nicht möglich.

Voraussetzung für das Vorkommen des Lebensraumtyps ist jedenfalls anstehendes silikatisches Hartgestein. Diese Voraussetzung ist im Europaschutzgebiet Bernstein-Lockenhaus-Rechnitz zweifellos gegeben, nicht aber im Europaschutzgebiet Mattersburger Hügelland. Nach der Geologischen Karte 1:200.000 treten in diesem Gebiet silikatische Hartgesteine nur in der Umgebung von Forchtenstein auf. Tiefer eingeschnittene Täler, welche allenfalls Felsspaltvegetation beherbergen könnten, liegen aber zur Gänze außerhalb des Europaschutzgebiets. Im Zuge der Kartierung des Gebiets wurden keine Vorkommen des LRT 8220

gefunden (Thurner 2012). Aufgrund der oben getroffenen Aussagen gibt es keinen Grund, dieses Ergebnis anzuzweifeln.

Im östlich an das Europaschutzgebiet Mattersburger Hügelland anschließenden, auf ungarischem Staatsgebiet liegenden Natura 2000-Gebiet Soproni-hegység (HUFH20012) ist der LRT 8220 mit einer Fläche von 0,05 ha und Repräsentativität D gemeldet (<http://natura2000.eea.europa.eu/Natura2000/SDF.aspx?site=HUFH20012>). Im Gegensatz zum Europaschutzgebiet Mattersburger Hügelland sind in diesem Gebiet jedoch Hartgesteine großflächig vorhanden.

Zusammenfassend kann also festgestellt werden, dass ein Vorkommen des LRT 8220 im Europaschutzgebiet Mattersburger Hügelland mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden kann.

4. Literatur

- AVL – Arge Vegetationsökologie & Landschaftsplanung (2011): Erfassung der Lebensraumtypen des Anhangs I der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie 92/43/EWG im Natura 2000-Gebiet Neusiedler See – Seewinkel. – Bericht im Auftrag der Burgenländischen Landesregierung.
- Baldauf M. (2009): Die Waldgesellschaften des Günser und des Bernsteiner Gebirges. – Diplomarbeit, Universität Wien.
- Brandes D. (1985): Zur Verbreitung und Soziologie von *Salvia nemorosa* L. in Mitteleuropa. – Gött. Florist. Rundbr. 19: 29–34.
- European Commission (2013): Interpretation Manual of European Union Habitats. EUR 28. – European Commission, DG Environment, Brussels.
- Forstner W. (1983): Ruderale Vegetation in Ost-Österreich. Teil 1. – Wiss. Mitt. Niederösterreich. Landesmus. 2: 19–133.
- Holzner W., Horvatic E., Köllner E., Köppl W., Pokorny M., Scharfetter E., Schramayr G. & Strudl M. (1986): Österreichischer Trockenrasenkatalog. – Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz, Wien.
- Lazowski W. (2014): Erfassung der FFH-Lebensraumtypen im Natura 2000-Gebiet „Bernstein-Lockenhaus-Rechnitz“. – Bericht im Auftrag der Burgenländischen Landesregierung.
- Mucina L. & Kolbek J. (1993): Festuco-Brometea. – In: Mucina L., Grabherr G. & Ellmayer T. (Hrsg.), Die Pflanzengesellschaften Österreichs. Teil I, p. 420–492. – Gustav Fischer Verlag, Jena.
- Thurner B. (2012): Erfassung der Lebensraumtypen nach Anhang 1 der FFH-Richtlinie im Natura 2000-Gebiet „Mattersburger Hügelland“. – Bericht im Auftrag der Burgenländischen Landesregierung.
- Willner W. (2015): Checkliste der im Burgenland nachgewiesenen Pflanzengesellschaften. – Biodiversität und Naturschutz in Ostösterreich – BCBEA 1: 107–134.
- Willner W. & Grabherr G. (Hrsg.) (2007): Die Wälder und Gebüsch Österreichs. Ein Bestimmungswerk mit Tabellen. – Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg.
- Willner W., Sauberer N., Staudinger M. & Schratl-Ehrendorfer L. (2013a): Syntaxonomic revision of the Pannonian grasslands of Austria – Part I: introduction and general overview. – Tuexenia 33: 399–420.
- Willner W., Sauberer N., Staudinger M., Grass V., Kraus R., Moser D., Rötzer H. & Wrabka T. (2013b): Syntaxonomic revision of the Pannonian grasslands of Austria – Part II: Vienna Woods (Wienerwald). – Tuexenia 33: 421–458.